

## **Veronika (30): Industriedesignerin, MBA, einzige Tochter**

**Charaktermerkmale: intelligent, eigenständig, kommunikativ**

### ***Mit diesem Text kannst Du Dich in der Runde vorstellen***

Mein Name ist Veronika, ich bin die mittlere der drei Kinder. Da ich in der Firma nicht so eingeplant war, wie mein Bruder Heiko, bin ich erst einmal meinen eigenen Weg gegangen und als Au-Pair ein Jahr nach Kanada gezogen. Anschließend habe ich sehr erfolgreich Industrie-Design studiert und bei einem Start-Up-Unternehmen als Designerin angefangen. Dabei habe ich gemerkt, dass mir das Arbeitsumfeld zu „abgehoben“ und zu wenig kreativ ist. Daraufhin bin ich ins Marketing gewechselt. Nebenbei habe ich berufsbegleitend ein MBA-Programm absolviert. Mittlerweile bin ich stellvertretende Leiterin der Marketing-Abteilung in einem größeren mittelständischen Unternehmen, wo ich vor allem die wichtigsten Key Accounts betreue.

Nun, wo mein Vater den Schlaganfall erlitten hat, bin ich bereit, bei uns einzusteigen wenn ich helfen kann. Ich sehe es als Verantwortung von uns Kindern, für Papa und das Unternehmen da zu sein.

### ***Geheime Spielinformationen, die du im Laufe der Diskussion nutzen kannst***

#### **Veronicas Moritz**

Du hast „zu Hause“ schon immer sehr viel von der Firma mitbekommen, beobachtet und gesehen, standest aber immer im Schatten deines großen Bruders.

Du kannst dich gut in Mitarbeiter hineinversetzen, siehst sie auf Augenhöhe und versuchst oft zu vermitteln. Mit deinem Einfühlungsvermögen und deiner Souveränität löst du viele Konflikte im beruflichen Alltag. Von der Art und Weise der Mitarbeiterführung deines Vaters hältst du nichts. Du legst Wert auf Gestaltungsmöglichkeiten und Freiheit für Ideen und Aktivitäten der Mitarbeiter und auch auf Anerkennung in Form von Vergütung. Bisher hast du dich aber nie eingemischt, da du wusstest, dass auf dich eh keiner hört. Aber dass du es einmal anders machen würdest, wurde dadurch immer bewusster.

Mit dieser Einstellung leitest du bei deinem derzeitigen Arbeitgeber ein kleines Team und bist auch für die Auszubildenden und Praktikanten zuständig. In deiner Branche ist es normal, Mitarbeitern Freiheit zu lassen, um deren kreative Potenziale voll auszuschöpfen.

Die Differenzen zwischen Heiko und Horst hast du aus der Ferne besorgt verfolgt. Du ärgerst dich auch, dass die Mutter nicht begreift, dass Kevin sie ausnutzt und allen auf der Tasche liegt. Aus deiner Sicht ist Kevin ein Schmarotzer. Er „verzockt“ alles und ist verschwenderisch. Er ist nur von seinen „Emotionen“ gesteuert (also in deinen Augen eher triebgesteuert) und interessiert sich nicht für die Familie und was wirklich aus dem Unternehmen wird. Hauptsache, er bekommt Geld, das scheint das einzige zu sein, was ihn interessiert.

Du hast auch Interesse das Unternehmen zu übernehmen, wolltest Heiko aber aufgrund der Planung der Eltern den Vorrang geben. Aber vielleicht denkt Papa jetzt ja auch einmal an dich? Das du führen kannst, zeigst du ja inzwischen. Heiko bewundert viele Eigenschaften an Dir und findet viele Deiner Ideen gut. Ihr könntet daher auch sehr produktiv zusammenarbeiten; aber unter ihm arbeiten würdest du nicht. Dann schon lieber alleine mit Groß und Wonschack. Du könntest dir aber auch vorstellen, einen guten Techniker von draußen zu holen, und ihn zum Co-Geschäftsführer zu machen. Und wenn er gute Arbeit leistet, warum ihm dann nicht auch eines Tages ein paar Anteile geben? Das motiviert doch mehr als nur Tantiemen.

Dir ist jedoch aufgefallen, dass in den Räumlichkeiten des Unternehmens keine Bilder hängen und auch die Wände eintönig Weiß/grau gestrichen sind. Nach dem Motto, nichts soll von der Arbeit ablenken. Du hast selbst ganz andere Vorstellungen von einer angenehmen Arbeitsatmosphäre, so ist das etwas, was Du ändern wirst, solltest Du die Führung oder einen Teil der Führung übernehmen.

Mit Deinem Bruder Kevin verbindet Dich beruflich nicht viel. Irgendwie magst Du ihn und seine charmante Art, doch wirkliche Themen, die Dich persönlich betreffen, würdest Du nicht mit ihm teilen. Manches mal nervt es Dich, dass er so unselbständig und unreif ist, der Mutter auf der Tasche liegt und herumprahlt. Er scheint sich wirklich herzlich wenig für die Belange andere Menschen zu interessieren. So stößt er Euch auch immer mal vor den Kopf.

Manfred Groß kennst Du seit Deiner Kindheit. Als Du klein warst, hast Du Dir die Maschinen der Firma staunend angeschaut und sehr viel Respekt vor den großen Maschinen und der Arbeit im Werk gehabt. M. Groß war auf eine gutmütige Art immer sehr freundlich zu Dir und hat Dir erklärt, was Du wissen wolltest.

Herrn Wonschak vertraust Du bisher nicht. Du weißt nicht warum, aber von Anfang an hast Du bei ihm immer so ein zu aalglattes Gefühl und damit kein Gutes gehabt.

*Du hast die Freiheit Deine Rolle selbst weiter auszugestalten.*

*Wie kannst Du Dich am besten rhetorisch gewandt einbringen? Informiere Dich über ein paar Themen der Personalführung, so dass Du in der Diskussion gut punkten kannst. Du weißt, dass Dein Vater Dich für nicht durchsetzungsfähig hält. Zeige ihm, wenn es darauf ankommt, dass sich Deine Stärke der Durchsetzungskraft anders gestaltet als bloße Dominanz und autoritäres Verhalten.*

*Nutze dafür gewandte Mittel der Kommunikation und Überzeugungskraft.*

*Du musst nicht auf einem ersten Standpunkt beharren, wenn sich gute Lösungen und Entwicklungen im Spielverlauf aufzeigen, dann nutze diese auch zu Deinem Vorteil. Die anderen stehen Dir in nichts nach.*